

Forschung zu Sinti gewürdigt. –

In: Nordkurier : Neubrandenburger Zeitung. – Neubrandenburg (2014-06-16). – S. 19

## **Forschung zu Sinti gewürdigt**

**16.06.2014**

NEUBRANDENBURG. Von den eingereichten Arbeiten der 74 beteiligten Autoren hatte sich die Jury des AnnaliseWagner-Preises für zwei klare Gewinner entschieden. Große Aufmerksamkeit erregte bereits vorab die Wahl Gregor Sanders. Der Kulturjournalist Ernst-Jürgen Walberg würdigte ihn in seiner Rede mit: "Ohne Mit- und Nachdenken lässt uns der Erzähler Gregor Sander nicht lesen."

Nicht minder bedeutsam fiel die Entscheidung hinsichtlich des in diesem Jahr zum achten Mal vergebenen Jugendpreises aus. Dieser ging an die Projektgruppe "Kriegsgräber" der Europaschule in Rövershagen. Seit 2010 beschäftigen sich die Kinder und Jugendliche der Klassen 5 bis 11 in ihrer Freizeit mit der Diskriminierung und der Gewalt gegen Sinti und Roma.

"Sie haben nach historischen Spuren von Sinti und Roma in Deutschland, in Mecklenburg, in MecklenburgStrelitz, in Mirow, Neustrelitz, Feldberg oder Neubrandenburg gesucht. Sie haben vor allem Erinnerungen an Hass und Gewalt, an Rassismus und Intoleranz gefunden und dies aufgeschrieben. Das hat uns beeindruckt", äußerte Kuratoriumsmitglied Roman Oppermann.

Die Jury des Annalise-Wagner-Preises überzeugte der hohe Anspruch der Veröffentlichung, historisches Lernen aus regionaler Geschichte verbunden mit Fragen nach Menschenrechten und demokratischen Werten.

Das entstandene Buch "Rom heißt Mensch" sei eine wundervolle Quelle, so Neubrandenburgs Stadtarchivarin Eleonore Wolf. Darin fänden sich Hinweise auf sieben aus Neubrandenburg deportierte Sinti und Roma. Die Frage sei, wie diese Name künftig in Neubrandenburg gewürdigt werden. ur

[Nordkurier-Neubrandenburg](#)

Quelle: <http://www.links-lang.de/presse/14928.php>